BECKMANN VERLAG

DpS

4 | 2010

Fachzeitschrift für
Schädlingsbekämpfung

In dieser Ausgabe:

Stinkende Wanzen in Zürich | Serienstart Stadttauben | Fokus: Fliegen richtig bestimmen! | Erfahrungsbericht Ortsbegehung

Abb. 1 (links): Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*).
Foto: UGZ

Abb. 2 (oben): Graue Feldwanze (*Rhaphigaster nebulosa*).
Foto: Olaf Leillinger.

Stinkende Wanzen in Zürich

Zwei eingeschleppte Wanzenarten breiten sich in der Schweiz aus

Die „Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung" der Stadt Zürich berät die Bevölkerung der Stadt Zürich, stadtinterne Stellen und auch Schädlingsbekämpfungsfirmen bei Schädlingsproblemen. Pro Jahr bearbeitet das Team mehr als 2000 Anfragen zu verschiedenen Schädlingen. Seit 2005 wurden vermehrt Baumwanzen in Wohnbereichen gemeldet. Lesen Sie im Folgenden die Informationen der Beratungsstelle zum Wanzenvorkommen.

DpS-Premium-Content
www.schaedlings.net

Die Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*), aus der Familie der Baumwanze (Pentatomidae) und die Amerikanische Zapfenwanze (*Leptoglossus occidentalis*) aus der Familie der Rand- oder Lederwanzen (Coreidae) breiten sich seit einigen Jahren in der Schweiz aus. Vor allem die Marmorierte Baumwanze sucht zur Überwinterung zum Teil in großer Zahl geschützte Orte an Gebäuden auf und verirrt sich dabei auch oft ins Innere.

Die Marmorierte Baumwanze

Die aus Asien in die Schweiz eingeschleppte Marmorierte Baumwanze (Abb. 1) ist etwa 15 mm lang und schildförmig. Sie ist graugelb bis braun, der Seitenrand des Hinterleibs ist schwarz-weiß gemustert.

Bei der Marmorierten Baumwanze ist im Unterschied zur einheimischen Grauen Feldwanze das vierte (zweitletzte) Fühlerglied gegen das Fühlerende hin weiß, dasjenige der Grauen Feldwanze ist schwarz. Außerdem hat bei der Baumwanze die Membran (häutiger Teil der Hinterflügel) längliche schwarze Flecken, während sie bei der Grauen Feldwanze schwarz gepunktet ist.

Die jungen Nymphen haben ein bedorntes Halsschild und vom dritten bis fünften Stadium ein weißes Band an den Unterschenkeln. Sie ändern ihr Aussehen mit jeder Häutung.

Die Marmorierte Baumwanze sucht, wie auch die einheimische Graue Feldwanze, im Herbst an Gebäuden Unterschlupf, um in geschützten Winkeln zu überwintern. Dabei kriecht sie häufig in Ritzen von Verkleidungen, Fensterrahmen oder Dachstöcken aber auch in Rollladenkästen. Wenn es im Winter vorübergehend warm wird, erwachen die Tiere aus der Winterstarre und verirren sich immer wieder in Innenräume. Marmorierte Baumwanzen überleben ohne Probleme mehrere große Temperaturunterschiede bis in Minusbereiche. Vor allem bei großen Ansammlungen wird das für die Bewohner und Bewohnerinnen unangenehm, da die Wanzen bei Gefahr ein stark riechendes Wehrsekret absondern. Eine wiederholte Absonderung ist allerdings nicht möglich.

Im Frühling verlassen die Wanzen ihr Winterquartier und saugen als Nahrung Pflanzensaft von einer großen Anzahl Pflanzen. Die Marmorierte Baumwanze gilt sowohl in ihrem Ursprungsgebiet (Japan, Korea, China) als auch in den USA als Schädling in Obstkulturen und an Ziergehölzen. Die Weibchen legen Eier in Klumpen auf Blätter von verschiedenen Wirtspflanzen. Wir konnten beobachten, wie sich junge Nymphen sogar an Zimmerpflanzen entwickelten.

Erstes Auftreten in der Schweiz

Seit 2005 wurden bei der Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung der Stadt Zürich vermehrt Baumwanzen in Wohnbereichen gemeldet. Erst seit der Publikation von Wermelinger et al. im Frühjahr 2008 wurde uns klar, dass sich wohl nicht die Graue Feldwanze sondern die Marmorierte Baumwanze in Zürich ver-

mehrt. Bei der Sichtung unserer Sammlung (wir sammeln nur wenige der uns gesendeten Tiere) stellten wir fest, dass unser erstes Exemplar aus dem Jahr 2006 stammt. Die Graue Feldwanze haben wir seither nicht mehr angetroffen und wir fragen uns, ob sie durch die Marmorierte Baumwanze verdrängt wird. Alle uns bekannten Tiere stammen aus der Stadt Zürich und der näheren Umgebung. Vor allem seit letztem Herbst und bis jetzt haben wir sehr viele Anfragen bezüglich Marmorierte Baumwanze erhalten. Die oft in größerer Anzahl auftretenden Tiere krabbeln jeweils an Wänden und Vorhängen herum und fliegen auch mal quer durchs Zimmer ans Licht.

Die Amerikanische Zapfen- oder Amerikanische Randwanze

Diese bis 2 cm lange, rotbraune Wanze läuft langsam, wie in Zeitlupe, kann aber gut fliegen. Außerdem riecht sie angenehm nach Apfel. Charakteristisch für die Amerikanische Zapfenwanze (*Leptoglossus occidentalis*) sind die auffallenden, blattartigen Verdickung der Unterschenkel der kräftigen Hinterbeine und die feine in der Körpermitte quer verlaufende, weißliche Zickzack-Linie.

Sie wurde vermutlich mit Zier- oder Forstpflanzen von Kalifornien nach Europa verschleppt und trat erstmals 1999 in Italien auf. In der Südschweiz wurde sie 2002 gefunden, in der Nordschweiz und in Österreich 2005 und in Berlin 2006.

Die ausgewachsene Wanze überwintert häufig im Schutz von Gebäuden. Im Frühjahr saugt sie an Blüten und Samen von Nadelbäumen. Die Weibchen legen ihre Eier an Nadeln. Die jungen Larven ernähren sich vor allem von den sich entwickelnden Zapfen. Nach fünf Larvenstadien häuten sich die Larven zur ausgewachsenen Wanze. Ihre Wirtspflanzen sind Nadelgehölze, vor allem Kiefern-Arten und Douglasie. Sie gilt in Amerika als Schädling, da sie die Samenproduktion von Nadelbäumen verringern kann. In der Schweiz ist sie bisher nur vereinzelt als Irrgast in Wohnungen aufgetreten. Die von uns registrierten Anfragen häufen sich von Oktober bis Januar, wenn sich die Wanzen zur Überwinterung an den Gebäuden aufhalten. In Österreich häuften sich 2008 laut Perny Meldungen über eine massive Belästigung durch diese Wanzenart. Auf der Suche nach einem geeigneten Winterquartier drangen sie dort oft zu mehreren Dutzenden in Wohnungen oder Häuser ein.

Abb. 3: Frisch geschlüpfte Nymphen der Marmorierten Baumwanze. Foto: UGZ
Abb. 4: Nymphe ein Tag nach dem Schlupf. Foto: UGZ
Abb. 5: Ältere Nymphe der Marmorierten Baumwanze. Foto: UGZ
Abb. 6: Die Amerikanische Zapfenwanze (*Leptoglossus occidentalis*). Foto: UGZ

Literaturhinweise finden Sie in www.schaedlings.net → Top-Seiten → Redaktionelle Beiträge.

Marcus Schmidt, Gabi Müller, Isabelle Landau Lüscher
Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung

Aufruf

Bitte senden Sie Baumwanzen!

Die Verbreitung der Marmorierten Baumwanze und der Grauen Feldwanze interessiert uns. Wenn Sie solche Exemplare sehen, schicken Sie uns bitte ein Foto oder die Tiere. Wichtig: Fühler und Membran sollten klar sichtbar sein. Und: Bitte teilen Sie uns unbedingt auch den Fundort mit! An diese Adresse können Sie das Foto mailen: ugz-bsb@zuerich.ch. Oder Sie sammeln die Wanzen und schicken uns diese per Post an untenstehende Adresse.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung
Walchestraße 31, CH-8006 Zürich

HYGiTEC®
Einer für Alles. Vollautomatisch.
Service Assistant
Sie wollen Datensicherheit.
Sie bekommen Datensicherheit.
Fragen Sie doch einfach die vielen Kollegen, die seit 2004 mit HYGiTEC arbeiten.
Alte Zöpfe abschneiden!
Zukunftsorientiert handeln!
Auf Erfahrung und Service setzen!
Für alle Chefs, die mehr wollen!
KAISER MEDIA KG
Wasserstr. 47 - D-25336 Klein Nordende
Fon +49 4121 5798490 - Fax +49 4121 5798499
www.kaiser-media.eu - info@kaiser-media.eu
www.hygitec.de - www.hygitec.info - www.hygitec.biz